

Meine Damen und Herren!

Gestatten Sie mir als dem Senior der Bürgerschaftsvertretung unserer Stadt einige Worte zu besinnlicher Betrachtung.

Die Tatsache, daß unsere Sparkasse den Anfang einer Straße ziert, an deren anderen Ende das Arbeitsamt steht, sollte für alle denkenden Bürger Anlaß sein, die Bürgertugenden der Arbeitsamkeit und der Sparsamkeit ständig vor Augen zu behalten.

Es würde ohne Zweifel der Wohlfahrt der ganzen Bürgerschaft dienen, wenn alle Ernstdenkenden sich bemühen wollten, die Schiefheiten spießbürgerlicher Anschauungen grade-zu-richten. Zu den Schiefheiten gehört, daß in den beiden Enden der Straße sich Armut und Wohlhabenheit, Sorge und Geborgenheit gegenüberstünden.

Schief ist auch die Auffassung, daß Arbeit und Kapital feindliche Mächte seien und daß Arbeit nur ein Hindernis für den Lebensgenuß wäre.

Wenn es richtig wäre, daß unter Kapital nur Geld zu verstehen sei und daß das Geld die Welt regiere, dann hätten wir das sogenannte Wunder des deutschen Aufstiegs nicht erlebt. Ohne das geistige Kapital des handwerklichen, kaufmännischen und volkswirtschaftlichen Könnens hätte auch die Sparkasse Erkelenz nicht wiederaufgebaut und erweitert werden können.

Wir haben Anlaß, des Herrn Holzmann ehrend zu gedenken, der vor etwa dreißig Jahren den Mut hatte, eine Stadtparkasse aufzubauen. Die Älteren unter uns wissen noch, daß das unter erschwerenden Verhältnissen geschah und daß die Kasse als Miniatur-Einrichtung in Miniaturräumen am Franziskanermarkt ihre Kinderjahre und vielleicht auch ihre Kinderkrankheit überstehen mußte. Auch der größere Bruder, die Kreissparkasse, steckte damals noch im Jünglingsanzug eines Zimmermieters.

Ein Arbeitsamt gab es damals noch nicht. Aber in nächster Nähe der Kasse "an Miniature" zeigte ein Schild in Stein, daß es einen Verein zur Förderung der ~~Sparersamkeit~~ Arbeitsamkeit gab. Vielleicht dürfen wir ihn als die Stimme des Rufenden betrachten, der dem späteren Arbeitsamt die Pfade ebnete half. Heute stehen Arbeitsamt und Sparkasse als Start und Ziel der Arbeitsamkeit und des Sparwillens an einer Straße vor unseren Augen. Wenn die Krümmung der Straße auch nicht den Blick frei läßt vom Arbeitsamt zur Sparkasse, so hindert sie doch nicht die Erkenntnis, daß Arbeitsamkeit und Sparsamkeit nicht nur ehrenfördernde, sondern auch wohlfahrtbauende Bürgertugenden sind.

Aber noch eine andere Tugend muß wegen ihrer Bedeutung ins rechte Licht gerückt werden. Und zwar die Tugend des Vertrauens.

Die Zunahme der kleinen Sparguthaben würde das Vertrauen der sogenannten kleinen Leute auch dann beweisen, wenn sie die Sparkasse nur als Verwahranstalt betrachteten. Aber sie wissen heute, daß sie mit ihren Spargroschen die volkswirtschaftliche Funktion des Geldes fördern. Sie setzen ihr Vertrauen nicht nur auf die Festigkeit der Tresors, sondern auch auf die Festigkeit der Währung und die Verantwortlichkeit der Regierung. Und schließlich beweist das freiwillige Sparen der kleinen Leute den Fortschritt in der Überwindung der wirtschaftlichen Not.

So gesehen dürfen wir hoffen, daß der Sparwille nicht nur materielle, sondern auch ideelle und moralische Zinsen trägt, ohne daß die Sparkasse zum Sparamt erhoben wird.

Ich erhebe mein Glas auf die gedeihliche Weiterentwicklung der Sparkasse und auf das Wohl der Bürgerschaft unserer Stadt Erkelenz.

Programm

Der Bundesminister für Verkehr
und
der Minister für Wirtschaft,
Mittelstand und Verkehr
des Landes Nordrhein-Westfalen
laden ein zur

Verkehrsfreigabe

der A 46
Heinsberg—Erkelenz—Jüchen
zwischen Wanlo (A 61) und
Hückelhoven (L 364)
am Montag, dem 17. Dezember 1979

10.45 Uhr:
Eintreffen am Ort der Verkehrsfreigabe
(s. Anfahrtsskizze)

11.00—11.30 Uhr:
Begrüßung

- Willi Everartz
Vorsitzender des Straßenbauausschusses
der 6. Wahlperiode
der Landschaftsversammlung Rheinland

Ansprachen, Grußworte

- Parlamentarischer Staatssekretär
Dr. Erhard Mahne
Bundesverkehrsministerium
- Staatssekretär Dr. Heinz Nehrling
Ministerium für Wirtschaft, Mittelstand
und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen
- Arbeitnehmervertreter

11.30 Uhr:
Verkehrsfreigabe durch den Parlamentarischen
Staatssekretär Dr. Erhard Mahne

11.35—12.00 Uhr:
Fahrt über die fertiggestellte Strecke der A 46,
anschließend Fahrt zum Ort des Imbisses

ab ca. 12.00 Uhr:
Imbiß
Stadthalle Erkelenz, Franziskanerplatz 11
(s. Anfahrtsskizze)

Wichtiger Hinweis:

Bei der Verkehrsfreigabe und der Fahrt über die
fertiggestellte Strecke bitte unbedingt
beiliegendes Verkehrsfreigabeschild gut sichtbar an
jeder Windschutzscheibe anbringen!